

NORDDDEUTSCHES BERUFSREITERCHAMPIONAT

Titel für Tessa Frank

Das Dressurfestival Schenefeld war traditionsgemäß Treffpunkt für das norddeutsche Berufsreiterchampionat – dieses Mal mit neuem Modus (s. Kas-ten). Fürs Finale qualifiziert hatten sich drei Ausbilderinnen: Tessa Frank, Stella Charlott Roth und Anne Torp Madsen.

Tessa Frank saß auf Denver, einem 13-jährigen Hannoveraner Wallach v. Del Piero, mit dem sie Platz zwei und vier in den beiden Qualifikationsprüfungen belegte. Im Finale wurde ihr dann Siegfried von Anne Torp Madsen zugelost. Die beiden zeigten die beste Runde – flüssig und harmonisch. 71,129

NEUER PRÜFUNGSMODUS

In Schenefeld mussten die Teilnehmerinnen im Finale nicht wie gewohnt das eigene und beide Fremdperde mit fünf Minuten Vorbereitung reiten. Es wurde ein neuer Modus getestet: nur eine Finalrunde auf einem zugelosten Fremdperde mit 20 Minuten Vorbereitung. In der Endabrechnung zählten beide Qualifikationen mit dem eigenen Pferd (die zweite 1,5fach) und das Finale (zweifach). Dieser Testlauf wird nun weiter diskutiert, um sicherzustellen, dass die berufliche Kompetenz, sich auf fremde Pferde einzustellen, im Zentrum des Wettbewerbs bleibt und zugleich die Belastung für die Pferde reduziert wird. Eine Überlegung ist, ob im Finale beide Fremdperde geritten werden, um den Wettkampf noch fairer zu gestalten.

Prozent gab es dafür. Damit war Tessa Frank der Sieg im Finale und wie schon 2015 der Gesamtsieg im Berufsreiterchampionat nicht mehr zu nehmen.

Tessa Franks Lehrstätte war in Timmerloh bei Hans-Jürgen Armbrust, wohin die 35-Jährige nach einer Station auf dem Gestüt Nymphenburg 2017 als Selbstständige wieder zurückgekehrt ist. „Der neue Modus ist für die Pferde deutlich angenehmer“, so das Fazit der Siegerin. „Sie müssen nur eine Runde gehen und auch für die Reiter ist es angenehmer, weil wir 20 Minuten Zeit haben, um uns auf dem Pferd ‚einzufummeln‘. Natürlich gehört etwas Glück dazu, welches Pferd man zugelost bekommt. Ich hatte heute sehr großes Glück.“ Als „getestet und für gut befunden“ stuft auch Wolfgang Schierloh aus dem Veranstaltertrio den Modus ein, ist sich jedoch sicher, dass es noch die eine oder andere Stellschraube zur weiteren Verbesserung gibt.

Der zwölfjährige Oldenburger Siegfried v. Sieger Hit wurde zum besten Finalpferd gekürt. Seine Reiterin Anne Torp Madsen, die zum ersten Mal im Finale ritt, landete in der Endabrechnung auf Platz drei, mit Siegfried war sie auch in den Qualifikationen Dritte geworden. Im Finale saß sie auf Stella Charlott Roths Stute Echt Stark (66,183 Prozent). Die 44-jährige Dänin hat auf dem Grönwohldhof bei Karin Rehbein gelernt, ist seit 2007 Pferdewirtschaftsmeisterin und hat ein Stipendium bei Hubertus Schmidt absolviert. Seit 2018 ist ihre Wirkungsstätte der Reitstall Kirchhof nördlich von Hamburg.



Foto: Gottmann

Siegerin Tessa Frank im Finale auf Siegfried, der zum besten Finalpferd gekürt wurde.

Auf Platz zwei landete Stella Charlott Roth, die mit der zehnjährigen Oldenburgerin Echt Stark v. Royal Highness angetreten war und in den Qualifikationen Fünfte bzw. Zweite wurde. Die Finalrunde bestritt sie mit Tessa Franks Denver und kam auf 67,151 Prozent. Auch für die 31-Jährige war das die Premiere beim Berufsreiterchampionat. Sie trainiert mit Sebastian Heinze und hat dieses Jahr ihre Pferdewirtschaftsmeisterprüfung mit Stensbeck-Auszeichnung absolviert. Gelernt hat sie bei Dorothee Schneider. Sie blieb sechs Jahre auf Gestüt St. Stephan, bevor sie sich 2015 selbstständig gemacht hat. Geprägt wurde sie auch von Hans Riegler, Jonny Hilberath und Klaus Balkenhol sowie Armin Schäfer jr. im Bereich Springen.

Laura Becker

Eikermann geht

Der bayerische BBR-Delegierte Klaus Eikermann hat das Verdienstabzeichen in Silber erhalten. Eikermann, der nach seinem Studium zunächst auf Lehramt studierte, ist Pferdewirtschaftsmeister Reiten und Besamungswart. Er war für die Ausbildung vieler junger Pferde auf der Hengststation Holzeder verantwortlich und im Sport- und Zuchtstall Sommer in Simbach am Inn tätig. Seit

2011 ist er Fachschulleiter im Pferdezentrum Franken in Ansbach und sorgt dort für ein tolles Management, auch zu Corona-Zeiten, mit einer top Auslastung der Reitschule und viel Jugendarbeit. Klaus Eikermann ist fachlich sehr kompetent, beweist eine hervorragende Mitarbeiterführung und hohes pädagogisches Wissen und Wirken. Alle schätzen sich glücklich, solch einen Schulleiter zu haben.



Foto: Erlbacher

BBR-Delegierter Sigfrid Haaf übergab seinem Kollegen Klaus Eikermann die Ehrung.